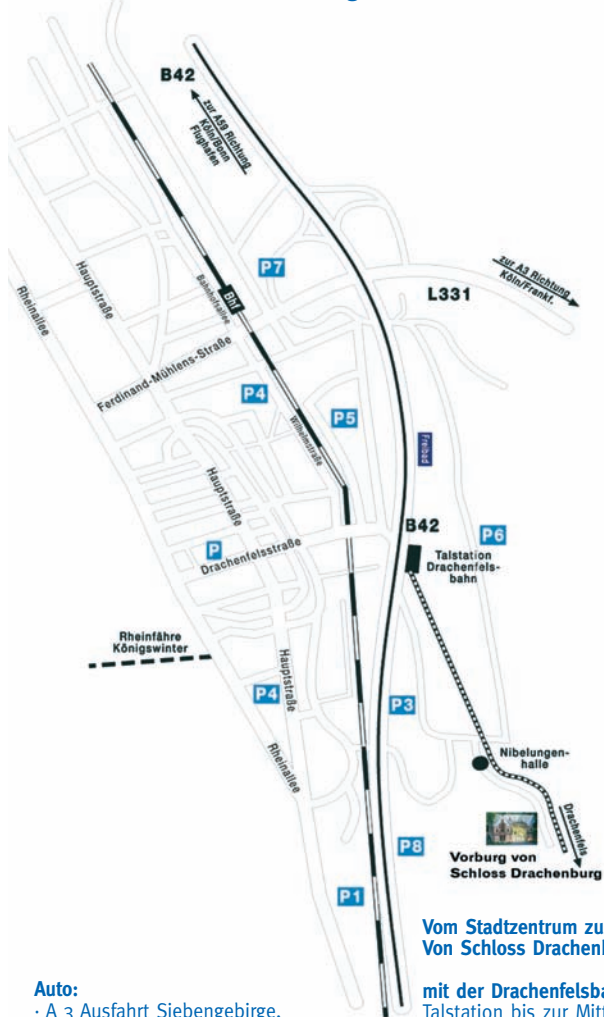




Und so finden Sie die Stiftung:



- Auto:**
- A 3 Ausfahrt Siebengebirge, Richtung Königswinter
  - A 59 / B 42 Ausfahrt Königswinter

- DB:**
- Königswinter

- Stadtbahn:**
- Linie 66 (Siegburg-Bonn-Bad Honnef): Haltestellen Königswinter/Clemens-August-Straße oder Königswinter/Fähre

**Vom Stadtzentrum zur Vorburg Von Schloss Drachenburg:**

- mit der Drachenfelsbahn:**  
Talstation bis zur Mittelstation (Vorburg/Schloss Drachenburg)
- mit dem Auto:**  
Hinweisschild „Lemmerzbad“ (Oberweingartenweg) folgen: Parkplatz P6; Fußweg zur Vorburg: ca. 10 min. (Wegweiser: Drachenfels)
- zu Fuß:**  
Von der Talstation der Drachenfelsbahn über den „Eselweg“, (Wegweiser: Drachenfels), ca. 20-30 min.



Stiftung Naturschutzgeschichte  
Drachenfelsstr. 118, 53639 Königswinter  
Tel.: 0 22 23/70 05 70  
Fax: 0 22 23/70 05 80

## Natur hat Recht:

30 Jahre Bundesnaturschutzgesetz  
als Säule eines neuen  
Umweltgesetzbuches



**am 23.01.07 ab 10.00 Uhr**  
in der Vorburg von Schloss Drachenburg

■ SIE SIND HERZLICH EINGELADEN.

Die Teilnahme ist kostenlos !



In diesen Tagen blickt der Naturschutz in Deutschland mit Stolz auf das 30-jährige Bestehen des Bundesnaturschutzgesetzes zurück – ein guter Zeitpunkt also, die Entwicklungen des modernen Naturschutzrechts in Bund und Ländern zu reflektieren.

Am 10. und 12. November 1976 stimmten Bundestag und Bundesrat für den Erlass eines Bundesnaturschutzgesetzes, das am 24. Dezember 1976 in Kraft trat. Damit wurden die Grundlagen für einen zeitgemäßen und umfassenden Schutz von Natur und Landschaft in Deutschland geschaffen. Entsprechend den gewandelten Anforderungen wurde das Gesetz in der Folgezeit fortentwickelt und enthält heute anspruchsvolle Vorgaben, bei deren Umsetzung und Vollzug die Länder eine entscheidende Rolle spielen.

Angesichts der aktuellen Herausforderungen der neuen Kompetenzverteilung nach der Föderalismusreform und der Fortentwicklung des Naturschutzrechts im geplanten Umweltgesetzbuch erhält eine Retrospektive auf die Entstehungsgeschichte des BNatSchG und die verschiedenen Entwicklungspfade eine besondere Bedeutung.

Die Tagung wendet sich insbesondere an Entscheidungsträger/-innen aus Politik und Verwaltung und an Vertreter/-innen der Justiz, der Wissenschaft, der Umwelt- und Wirtschaftsverbände sowie der Medien.



Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit



Bildquelle: „Überreichung des Steinschen Entwurfs“ aus Natur und Landschaft 1971, H. 8, S. 223



- 10.00 Uhr **Grußwort**  
Parlamentarische Staatssekretärin Astrid Klug, BMU
- 10.20 Uhr **Entstehung des BNatSchG 1976**  
Moderation: Prof. Albert Schmidt, Vorstandsvorsitzender Stiftung Naturschutzgeschichte  
**aus Bundessicht:**  
Karl-Günther Kolodziejcok, Ministerialdirigent a.D.  
**aus Landessicht:**  
Claus Carlsen, Ministerialdirigent a.D.
- 11.30 Uhr Kaffeepause
- 11.45 Uhr **Thematische Entwicklungspfade**  
Moderation: AL Thomas Neiss, MUNLV NRW  
**Eingriffe in Natur und Landschaft**  
Axel Steffen, Referatsleiter Naturschutz, Umweltministerium Brandenburg  
**anschließend Diskussion**
- 12.30 Mittagspause
- 13.30 Uhr **Arten- und Gebietsschutz**  
Prof. Dr. Matthias Freude, Präsident des Landesumweltamtes Brandenburg  
**anschließend Diskussion**
- 14.15 Uhr **Mitwirkung von Verbänden**  
Eckehardt Blume, Vorsitzender Richter, Hessischer VGH, Kassel  
**anschließend Diskussion**

- 15.00 Uhr **Aktuelle Herausforderungen**  
Moderation: AL Thomas Neiss, MUNLV NRW
- 15.00 Uhr Zur Fortentwicklung des BNatSchG  
**Fachliche Anforderungen an eine Naturschutzgesetzgebung**  
Prof. Dr. Christina von Haaren, Stellvertretende Vorsitzende des SRU (angefragt)
- 15.30 Uhr **Perspektiven des Naturschutzrechts**  
AL Jochen Flasbarth, BMU  
**anschließend Diskussion**
- 16.10 Uhr Zusammenfassung der inhaltlichen Ergebnisse  
Dr. Erich Gassner
- 16.20 Uhr Kaffeepause
- 16.30 Uhr **Podiumsdiskussion**  
Moderation: Prof. Dr. Hartmut Vogtmann, Präsident des BfN  
  
Teilnehmer:  
· Bundesumweltministerium:  
Sigmar Gabriel, Bundesumweltminister  
· Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz, RLP:  
Jacqueline Kraege, Staatssekretärin  
· NABU Deutschland:  
Olaf Tschimpke, Präsident  
· Deutscher Bauernverband:  
Dr. Helmut Born, Generalsekretär  
· Deutscher Städtetag: Dr. Stephan Articus, Geschäftsführer (angefragt)  
· Bundesverband  
Beruflicher Naturschutz e.V.:  
Prof. Dr. Johann Schreiner, Vorsitzender
- 18.00 Uhr Empfang des Bundesumweltministeriums und der Stadt Königswinter im Haus Bachem, Königswinter

